



Das Geburtshaus von Karl Marx (1818–1883) gehört zu den besonderen Sehenswürdigkeiten der Stadt Trier. Das von der Friedrich-Ebert-Stiftung getragene barocke Bürgerhaus präsentiert eine Dauerausstellung zu Leben, Werk und Wirkung von Karl Marx und Friedrich Engels.

*Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte an uns.*

**Anfahrtskizze:**  
[www.trier.de](http://www.trier.de) – Stadtplan

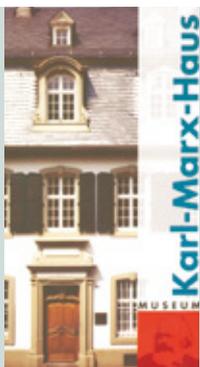
Um eine Anmeldung wird gebeten  
per Antwortkarte oder unter:

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Museum Karl-Marx-Haus  
Brückenstraße 10  
54290 Trier  
Tel.: 0651 97068-0  
Fax: 0651 97068-140  
Mail: [info.trier@fes.de](mailto:info.trier@fes.de)  
Twitter: @Marx2018

**[www.fes.de/Karl-Marx-Haus](http://www.fes.de/Karl-Marx-Haus)**  
**[www.karlmarx2018.de](http://www.karlmarx2018.de)**

Veranstaltungsort:

**Verwaltung des  
Museums Karl-Marx-Haus**  
Brückenstraße 5  
54290 Trier



E I N L A D U N G

**FRIEDRICH  
EBERT**  
  
**STIFTUNG**

**Journalismus in Zeiten des Umbruchs: von Karl Marx bis heute**  
**Montag, 17. Oktober 2016, 19.30 Uhr**  
**Standort-Premiere!**

## Journalismus in Zeiten des Umbruchs: von Karl Marx bis heute

Buchpräsentation und Podiumsgespräch

### Kooperation mit der Internationalen Marx-Engels-Stiftung (IMES) Berlin

Karl Marx publizierte neben Büchern, Broschüren und Gedichten auch zahlreiche Zeitungsartikel. Als Journalist fand er bisher aber relativ wenig Beachtung. Experten gehen von ca. 2.000 Korrespondenzen, Artikeln und Artikelserien aus, die Marx und Engels für 130 Zeitungen und Zeitschriften in zwölf Ländern verfasst haben.

Der hier präsentierte, neu erschienene Band 1/7 der Marx-Engels-Gesamtausgabe dokumentiert anschaulich Marx' Arbeit als Redakteur der *Neuen Rheinischen Zeitung. Organ der Demokratie* in Köln während der Revolution von 1848/49. Über die Darstellung des Historischen hinaus gilt es aber auch den Bogen zur Aktualität zu schlagen: Inwieweit sind heutige Kriterien eines qualitativ hochwertigen Journalismus auf Marx anwendbar? Und inwieweit gilt seine Maxime als Vorbild für den heutigen Journalismus im Schatten sozialer Netzwerke?

Darüber diskutieren die Historiker **Dr. Jürgen Herres** (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften) und **Prof. Dr. Christian Jansen** (Universität Trier) sowie die Journalisten **Hans Leyendecker** (Mitarbeiter Investigation der *Süddeutschen Zeitung* und Gründungsmitglied der Journalistenvereinigung „Netzwerk Recherche“) und **Gemma Pörzgen** (Vorstandsmitglied der deutschen Sektion der Menschenrechtsorganisation „Reporter ohne Grenzen“). Moderiert wird das Gespräch von ZDF-heute-Redakteur **Ralph Szepanski**.



### Begrüßung

**Dr. Meik Woyke**, Leiter des Referats Public History des Archivs der sozialen Demokratie, Bonn

### Vortrag

**„Karl Marx als Journalist in der Revolution von 1848“**

**Dr. Jürgen Herres / Dr. François Melis**

### Podium

**Dr. Jürgen Herres, Prof. Dr. Christian Jansen, Hans Leyendecker, Gemma Pörzgen**

### Moderation

**Ralph Szepanski**

### Termin

**Montag, 17. Oktober 2016, 19.30 – 21.30 Uhr** (anschließend Get-together)

### Ort

**Standort-Premiere** im Veranstaltungsraum der neuen Verwaltung des Museums Karl-Marx-Haus Trier, Brückenstraße 5, 54290 Trier (1. OG)

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.